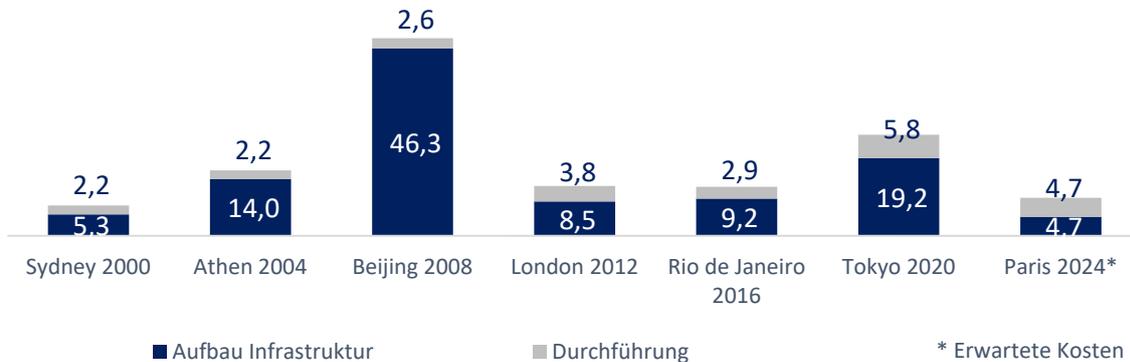


## Chart der Woche vom 06.08.2024

### Geschätzte Kosten der letzten Olympischen Sommerspiele

In Mrd.€ Quelle: Bloomberg



## Wirtschaftsfaktor Olympische Sommerspiele

Vor dem Start der 33. Olympischen Sommerspiele in Paris am 26. Juli scheint sich die französische Hauptstadt in ein olympisches Dorf zu verwandeln. Die Vorfreude gilt natürlich vor allem den sportlichen Leistungen und Höhepunkten, doch in Frankreich, welches aktuell mit mäßigem Wirtschaftswachstum, steigender Verschuldung und politischen Unsicherheiten kämpft, sind die Erwartungen auch mit Blick auf den wirtschaftlichen Beitrag der Olympischen Sommerspiele hoch.

Dabei ist der wirtschaftliche Erfolg von Olympiaden nicht sicher. Die wenigsten Olympiaden der Neuzeit werden als unumstritten profitabel angesehen, so zum Beispiel Los Angeles in 1984. Gerade in den letzten 25 Jahren waren die Organisatoren dagegen immer wieder mit stark steigenden Kosten konfrontiert. Investitionen in den Aufbau neuer Sportstätten und in die Infrastruktur lassen die Baukosten rapide in die Höhe schnellen, wie dies z.B. in Athen, Peking, Rio und Tokio der Fall war. Nicht immer gelingt die anschließende Überführung der neu gebauten Anlagen in eine dauerhafte, sinnstiftende Nutzung.

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat diese Risiken erkannt, und die Kriterien für die Auswahl der Austragungsorte überarbeitet. Paris hat nicht zuletzt deshalb den Zuschlag erhalten, weil das Gros der notwendigen Infrastruktur bereits vorhanden ist. Mit 4,7 Mrd.€ Infrastrukturbudget und weiteren 4,7 Mrd.€ Budget für die Durchführung, zu 96% vom privaten Sektor finanziert, sollen die diesjährigen Spiele nach Aussage des französischen Finanzministers Bruno Le Maire „die sparsamsten Olympischen Spiele seit Jahrzehnten“ werden.

Wie sich die olympischen Spiele auf den Austragungsort auswirken, ist hierbei von besonderem Interesse. Eine vom französischen Organisationsteam in Auftrag gegebene Studie kam zum Ergebnis, dass die 2024er Sommerspiele langfristige ökonomische Zusatzeffekte bis 2034 in Höhe von bis zu 11,1 Mrd.€ generieren könnten. Der wirtschaftliche Effekt der zusätzlichen Baumaßnahmen wird mit bis zu 3,0 Mrd.€ beziffert, die Austragung der Spiele selbst könnte bis zu 4,6 Mrd.€ und das Mehr an Tourismus bis zu 3,6 Mrd.€ zusätzliche Erlöse beitragen. Wenn diese Hochrechnung aufgeht, könnte Paris nach langer Zeit wieder eine profitable Olympia werden, allerdings enthält die Studie auch ein weniger optimistisches Szenario, bei dem die wirtschaftlichen Zusatzeffekte mit 6,7 Mrd.€ deutlich niedriger ausfallen würden. Auch betonen die Herausgeber der Studie, dass diese keine vollständige Kosten/Ertrags-Analyse darstellt.

Nicht nur Paris profitiert von den positiven wirtschaftlichen Effekten. Die Olympischen Spiele sind mittlerweile zu nahezu beispiellos umsatzstarken Sportveranstaltungen avanciert. Bei den letzten Spielen in Tokyo hat das IOC 7,6 Mrd.\$ an Einnahmen generiert. Haupteinnahmequellen waren neben Ticketverkäufen und Sponsoring Medienrechte, Lizenzprogramme und olympische Partnerschaften.

Die 1,34 – 1,85 Millionen Zuschauer, etwa die Hälfte aus dem Ausland, die in den nächsten Wochen in Paris erwartet werden, dürfte das nur am Rande interessieren. Sie fragen sich vor allem, ob sie bezahlbare Unterkünfte, schöne Restaurants und vor allem spannende Sportevents mit guter Stimmung vorfinden werden. Aktuell scheint die Auslastung von Hotels und Ferienwohnungen hinter den Erwartungen zurückzubleiben.

## Wichtige Hinweise

Die in diesen Publikationen enthaltenen Informationen stellen keine individuelle Anlageberatung dar, sondern geben in ihrer Eigenschaft als Werbung lediglich allgemeine Anregungen für mögliche Geldanlagen. Sie können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzen nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung.

## Haftungsausschluss

Die TARGOBANK stellt Ihnen diese Informationen als Service und unverbindlich zur Verfügung. Sie sind sorgfältig und nach dem letzten verfügbaren Stand zusammengestellt. Eine Gewähr für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die TARGOBANK jedoch nicht, und die TARGOBANK haftet nicht für etwaige Schäden oder Verluste, die Ihnen direkt oder als Folgeschäden aus der Verwendung besagter Informationen entstehen.

Anlagen in die auf dieser Internetseite vorgestellten Produkte sind keine Bankeinlagen und sind nicht durch die TARGOBANK oder den Einlagensicherungsfonds garantiert. Die Performance der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Der Wert solcher Anlagen unterliegt den Schwankungen des Marktes, welche zum ganzen oder teilweisen Verlust des Investments führen können. Der Erwerb solcher Produkte ist mit Kosten/Gebühren verbunden. Für den Vertrieb der vorgestellten Produkte erhält die TARGOBANK möglicherweise Provisionen der Produktgeber.

## Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte

Die Verfasser der jeweiligen Publikation, aber auch die TARGOBANK bzw. deren Organe, Führungskräfte sowie Mitarbeiter halten möglicherweise Anteile oder Positionen an Wertpapieren oder Finanzprodukten, die Gegenstand der Publikationen sind. Die Verfasser der Publikationen bzw. die TARGOBANK können daher auch ein Geschäft in einem Finanzinstrument getätigt haben, das Gegenstand einer Publikation ist. Die TARGOBANK hat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen interne organisatorische Vorkehrungen getroffen, um Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe der Publikationen soweit wie möglich zu vermeiden.